

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 19. Juli.

I n l a n d.

Berlin den 16. Juli. Des Königs Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. E. J. Scholz, zum ordentlichen Professor in gedachter Fakultät Allerhöchstdinstig zu ernennen und die für solchen ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kreis-Physikus Dr. J. A. H. Nicolai zum Medizinal-Rath und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg zu ernennen und die desfalls ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Baron Nataniel von Rothchild den Charakter als Geheimer Kommerzien-Rath beizulegen und das darüber ertheilte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Gallerie-Inspektor Ter nite den Charakter als Hofrath zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schullehrer Schwärmer zu Schwawiese, im Regierungs-Bezirk Königsberg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 9. Juli. Der König hat unterm 5. d. Mts. das nachstehende Rundschreiben an die Bischöfe des Landes erlassen: „Mein Herr Bischof,

Frankreich steht im Begriff, die Jahrestage des 27., 28. und 29. Juli 1830 festlich zu begreifen, und bei dieser National-Feier gebührt seine erste Huldigung dem Andenken der Bürger, die bei der Vertheidigung der Gesetze und der Freiheit fielen. Wir glauben, der würdige Dolmetscher seiner Wünsche zu seyn, wenn wir für diese ruhmwürdigen Schlachtopfer die Fürbitte in Anspruch nehmen, welche die Kirche jedem in ihrem Schooße gestorbenen Christen bewilligt. In dieser Absicht werden Sie daher am 27sten d. M. in allen Kirchen Ihres Sprengels ein Todtenamt halten lassen und zu diesem Behufe mit denen, die es angeht, die nöthigen Verabredungen treffen.“

Ein hiesiges Blatt rügt den in diesem Schreiben herrschenden Ton, indem die Worte: „Sie werden ein Todtenamt halten lassen“, so ziemlich einem Befehle gleichföhen; die Zukunft werde bald lehren, ob die Geistlichkeit einem solchen Befehle Folge zu geben geneigt ist.

In dem Umfande, daß der Herzog Decazes vor der Abreise des Königs noch eine Audienz bei Sr. Majestät hatte, wollen Einige die Bestätigung seiner Ernennung zum General-Gouverneur von Algier finden; Andere versichern dagegen, daß es erst nach der Rückkehr des Monarchen zu einem definitiven Entschlusse kommen werde. Der Kriegs-Minister will durchaus dem Marschall Molitor diese Stelle zuwenden.

Die Kommission des Pairs Hofes entwickelt seit einigen Tagen eine ungewöhnliche Thätigkeit in dem Verhör der in Folge der April-Vorurben gefänglich eingezogenen Personen; es heißt, daß in diesen Tagen Mehrere der Verhafteten, worunter auch Herr Plagniol, wieder auf freien Fuß gesetzt werden würden.

Der Stadt-Rath des Seine-Departements hat für die diesjährige Feier der Juli-Revolution die Summe von 115,500 Fr. bewilligt, die namentlich zu Unterstützungen für die Armen, zur Aussteuer von 12 durch die Revolution verwaisenen jungen Mädchen und zur Erleuchtung der städtischen G. Gebäude verwandt werden soll.

Ein Privat-Schreiben aus Bayonne vom 3. Juli enthält Folgendes: „Der Bürgerkrieg, der jenseits der Pyrenäen wüthet, ist seinem Ende nahe. Durch einen Courier haben wir Nachrichten aus Vittoria erhalten, wonach 2000 Mann von der Avantgarde des Generals Rodil mit der Post dort eingetroffen und nach einem Aufenthalte von wenigen Stunden nach Navarra und Alava aufgebrochen waren. Binnen wenigen Tagen gedenken wir die Nachricht von der Niederlage der Insurgenten zu erhalten.“

Der Courier français will wissen, die Regierung habe die Nachricht erhalten, daß die Englische Flotte, welche zuletzt auf der Rhede vor Nauplia unter geworfen hatte, nach Malta zurückgekehrt sei.

Niederlande.

Aus dem Haag den 9. Juli. Ihre Majestät die Königin von Großbritannien hat bei Ihrer Durchreise durch Holland einen Besuch bei Ihrer Schwester, der Herzogin Bernhard von Sachsen-Weimar, in der hiesigen Residenz abgestattet, doch ist Höchstselbe dabei im strengsten Intognito geblieben. — In Nimwegen ist Ihre Majestät von Sr. Königl. Hohheit dem Prinzen von Draaien und dem Erbprinzen begrüßt worden.

Der Minister Verstolk van Soelen ist gestern aus dem Zoo zurückgekehrt und hat nun wieder das Portefeuille des Auswärtigen übernommen.

Belgien.

Brüssel den 9. Juli. Die Union enthält ein Schreiben des Erzbischofs und der Bischöfe von Belgien an den Klerus und die Gläubigen ihrer Diocesen, worin sie denselben für den bei der Subscription zur Begründung einer katholischen Universität bewiesenen Eifer danken und anzeigen, daß die Subscriptionen dieses Jahres hinreichen, dieses wichtige Werk zu beginnen.

Auffallend erscheint es, daß seit einigen Tagen der Eifer bei den Arbeiten an der Eisenbahn von Wilvoorde nach Brüssel sehr nachgelassen hat.

Königreich Polen.

Warschau den 11. Juli. Am 6. wurde hier der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, der an diesem Tage sein 38stes Lebensjahr begonnen hat, feierlichst begangen.

Der General der Kavallerie, Rozniecki, ist am 8. d. von St. Peteréburg hier angekommen.

Oesterreichische Staaten.

Lepliz den 7. Juli. (Leipz. Ztg.) Während Karlsbad und Marienbad so ungewöhnlich angefüllt sind, daß die Badeplätze, welche, ohne voraus Bestellungen gemacht zu haben, dort ankome-

men, sich der unersättlichen Willkühr der Hauselgenthümer bloßgestellt sehen, ist Lepliz nur in den belebtesten Quartieren in der Nähe der Bäder in der Stadt und in Schönau stark besetzt, und bei gesteigerten Hausmieten doch nirgends überfüllt. Die Badeliste vom 6. Juli zählt 1349 Partien, oder in der summarischen Zahl der Badegäste und ihrer Begleitung doch nur 2609 Personen. Auf fallend ist das Verhältniß der Frauen zu den Männern. Zwei Drittheile der Kurgäste gehören dem schönen Geschlechte an und darunter sind wieder zwei Drittheile unvermählt. — Der Mittelpunkt des Leplitzer BADELEBENS ist auch diesmal der unter dem Namen eines Grafen von Ruppin reisende hohe Gast, welcher am 3. gegen Abend hier eintraf. Am 4. kam auch Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Piegwitz hier an. Zwei feierliche Abends-Musiken bewillkommneten im Namen der Bürgerschaft von Lepliz die hohen Gäste. Den Hauptbestandtheil dieser Serenade machten Musikstücke aus der neu vollendeten, aber noch nicht auf die Bühne gebrachten Zauber-Oper des hiesigen Bürgermeisters Wolfram, die den Titel „Drakana oder die Schlangen-Königin“ führt, und dem hohen Gast als Huldigung dargebracht wurde. Am 5. kam die Herzogin von Angoulême mit ihrer Nichte, Mlle. de Berry, von Dresden kommend, wo sie im Hotel de Pologne die Cour der fremden Gesandten angenommen hatte, Nachmittags hier an und wohnte im Hotel de Ligne. Sie setzte am folgenden Morgen die Reise nach Prag fort. Se. Königl. Hoh. der Prinz Karl von Preußen ist in Begleitung eines Adjutanten, des Grafen Hoym, hier eingetroffen und im Englischen Gruf am BADEPLATZ abgestiegen.

Deutschland.

Hamburg den 3. Juli. Täglich erwarten wir — nicht ohne Neugier — die 200 Karlisten aus Portsmouth, aber man spricht seit gestern von Verzögerung der Aufnahme — von einem Briefe des Don Karlos an den hiesigen Senat, die Bitte um gastliche Aufnahme seiner Freunde enthaltend — von der Nothwendigkeit diesen Brief den hiesigen Gesandten zu kommunizieren, die dann natürlich für so unvorhergesehenen Fall erst Instruktionen einholen müßten u. Wenn die Herren nicht als Korps, sondern als Individuen, und überdies mit guten Kreditbriefen, anstatt des Empfehlungsbriefes von Don Karlos, gekommen wären, so würde man wohl den hiesigen Gastwirthen die Freude eines solchen Besuchs ohne Umstände gegönnt haben. So aber kann es wohl seyn, daß sie, wie früher Karl X., nach Altona gehen, wo sie gewiß aufgenommen werden. (Allg. Zeit.)

Türkei.

Konstantinopel den 17. Juni. Aus Smyrna ist heute die Anzeige hier eingegangen, daß die Englische Flotte, bestehend aus 6 Linien Schiffen, 4

Fregatten und mehreren Brigas und Corvetten bei Wurla angekommen ist. Die Corvette Scout, befehligt von einem Sohne des Englischen Premier-Ministers Grafen Grey, scheint ihr mit der Meldung von ihrer bevorstehenden Ankunft vorausgeeilt zu seyn; selbige ist bereits im Laufe voriger Woche in den Bosporus eingelaufen. Ueber die Absichten dieser Flotte, welcher die Französische unverweilt nachfolgen soll, hört man noch immer nichts Näheres. Offenbar ist es eine Demonstration gegen Rußland. Von der Englischen Gesandtschaft dahier sucht man zwar auszutreiben, daß der Zweck nur ein Uebungs-Manöver sey, welche Angabe aber gewiß eben so weit von der Wahrheit entfernt ist, als jene andererseits aufgestellte, wonach der Bestimmungsort beider Flotten das schwarze Meer wäre. — Mit dieser Anzeige aus Smyrna hat man auch neuere Nachrichten aus Samos erhalten, die, in Widerspruch mit allen bisherigen Berichten, alle Hoffnung auf eine friedliche Unterwerfung dieser Insel vernichten. (H. K.)

Vermischte Nachrichten.

Ein Ministerialbefehl bestimmt, daß die sämtlichen Kollegien an der Universität zu Berlin künftig im Sommer bis zum 15. Sept. gelesen werden sollen. Früher bekommt kein Professor Urlaub. Das Statut der Universität setzt den Schluß der Kollegien auf den 16. August fest, und nur im Jahre 1819 wurde provisorisch der 16. Sept. bestimmt, weil damals bei den durch ganz Deutschland verzweigten demagogischen Untrieben lange Ferienreisen der Studirenden, ihre Zusammenkünfte u. s. w. gehindert werden sollten. Aber schon im folgenden Jahre hörte diese Bestimmung auf. Vielleicht sind es jetzt ähnliche Ursachen, die ihre Erneuerung veranlassen. — Das ganze Bergwerkswesen im preussischen Staat soll neu organisiert werden. Man will die meisten Werke, die jetzt durch die Regierung angebauet werden, an Privateigenthümer überlassen, die sich nur zu einer gewissen Quote des Ertrags und zum fortgesetzten Anbau auf eine näher zu bestimmende Reihe von Jahren zu verpflichten haben. Von den gegenwärtigen Beamten und Arbeitern wird dabei Niemand außer Brod gesetzt werden, allein später dürfte die Beschäftigung in diesem Fach seltener werden. — Zu der in diesem oder künftigen Monat in Wilna zu haltenden großen Revue erwartet man Sr. Maj. den Kaiser von Rußland und den Fürsten Paskevitch.

Süddeutsche Blätter schreiben aus Böhmen vom 28. Juni: „Der Entwurf einer neuen Straße scheint seiner Ausföhrung ziemlich nahe zu seyn. Es soll dieselbe von Gitschin aus über Königgrätz, Reichenau, Senftenberg, Gabel &c. bis nach Teschen in möglichst gerader Linie geführt werden, und die große Straße nach Gallizien und der Wallachei mit der von Gitschin aus nach Leipzig über Rumburg,

Chemnitz &c. verbinden. Dies ist ein großartiger, für das Wohl unseres Landes höchst einflußreicher Plan. Das Ganze geht von unserem Oberst-Burggrafen, Grafen Chotek, aus, dessen Verdienste um Böhmen gar nicht zu berechnen sind.“

Das Journal des Débats spricht in einer seiner neuesten Nummern von einem Herrn Luitick (Ludwig Lück) in Dresden.

Theater.

Am verflossenen Donnerstag lockte der Theaterzettel das Publikum zum Aufhauen der Poisse „Unser Verkehr“, berechtigten Andenkens, doch fand sich dasselbe arg mystificirt, denn statt desselben wurde das „A, B, C“ wiederholt. Die Anwesenden wollten die angegebenen Gründe dieser Stellvertretung nicht einleuchtend finden, und glaubten hierin einen Einzug der Judenschaft zu erblicken; in dessen kann Ref. diese Ansicht nicht theilen, da einerseits jenes Stück, so viel ihm bekannt ist, nicht zu den absolut verdorbenen gehört, und andererseits ein so jämmerliches Machwerk einem achtbaren, vernünftigen Juden unmöglich anständig erscheinen kann. Die Zuschauer wollten sich auch wohl schwerlich an dem Stücke, sondern nur an dem ergötzlichen Spiel des Herrn Plock erfreuen, der in dem widerwärtigen „A, B, C“ wieder äußerst brav war. Das allerliebste Vaudeville „Kataplan“ wurde durchweg gut gegeben und sprach wiederum allgemein an. Den Preis erwarb sich diesmal Dem. Starkloff durch ihre gemüthliche, wahrhaft erareisende Darstellung des kleinen Lambours, denn nicht widerwärtige Gefühlsheuchelei wurde uns aufgetischt, sondern die reine, überall gefallende Wahrheit. Möge das junge Mädchen sich auf der eingeschlagenen Bahn erhalten und sich vor dem „Zuviel“, dem Zielpunkte aller erbärmlichen Schauspieler, in Acht nehmen. In dem Schlußstücke, dem weltberühmten „Nante“ gab uns Herr Plock neue (wenigstens für uns) Variationen, die jeden Zuschauer unwillkürlich zum Lachen zwangen. Herr Plock ist unbestritten ein trefflicher Nante, und dürfte mit besagten Variationen hier wohl noch einmal das Haus füllen. G.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 19. Juli zum Benefiz für Herrn und Madame Heinisch: Maria Vettenbeck, großes historisch-romantisches Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Holbein. (Manuscript)

Sonntag den 20. Juli: Die Schleichhändler, Original-Lustspiel in 4 Akten von Dr. E. Raupach. — Hierauf: Das Fest der Handwerker, Vaudeville in 1 Akt von L. Angely. — (Hr. Plock, Regisseur vom Königsstädter Theater zu Berlin, im ersten Stück den „Vader Schell“, im zweiten den „Maurerpolier Kluck“, als vorletzte Gastrollen.)

Wohltätigkeit.

Für die Abgebrannten zu Schneidemühl sind bei uns eingegangen: 1) vom Herrn Proviantmeister Quassowski 5 Rthlr.

Posen den 18. Juli 1834.

Die Zeit. Expedition von W. Decker & Comp.

Ediktal-Citation.

Da die dem Obersteuer-Kontrollleur Schumm zu Tirschtiegel am 14ten Februar 1830 mittelst ge-

wolftämigen Diebstahls entwendeten Posener Pfandbriefe:

- a) Nr. 13 auf Dzwonowo Bagrowiczer Kreises über 500 Rthlr.,
 b) Nr. 90 auf Neustadt a/W. Pleschner Kreises über 100 Rthlr.,
 c) Nr. 114 auf Neustadt a/W. Pleschner Kreises über 50 Rthlr.,

der in Gemäßheit des §. 125. Tit. 51. Thl. I. Allgem. Gerichts-Ordnung erfolgten öffentlichen Bekanntmachung ungeachtet bis zum sechsten Zinszahlungstermine nicht zum Vorschein gekommen sind, so fordern wir nach Vorschrift des §. 126. Tit. 51. Thl. I. Allgem. Gerichts-Ordnung und 303. der Landständlichen Kredit-Ordnung für das Großherzogthum Posen jeden etwaigen Inhaber dieser Pfandbriefe hierdurch auf, sich in dem, vor dem Deputirten Referendarius Mechow, auf den 10ten December a. c. angesetzten Termin, oder spätestens bis zum neunten Zinszahlungstermine, den 1sten Januar 1835, bei der Provinzial-Landschaft zu Posen zu melden, oder die gänzliche Amortisation der genannten Pfandbriefe zu gewärtigen.
 Gnesen den 3. April 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Daß auf dem alten Markte an der Kurzenstraße sub No. 31., den Casimir Stefanlischen Erben zugehörige Steinhaus, werde ich im Auftrage der verwitweten Frau Josepha Stefanliska, welche über das ganze Nachlaß-Vermögen freie Disposition hat, öffentlich aus freier Hand an den Meißbietenden verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf
 den 28sten Juli cur. Vormittags
 um 10 Uhr

in meiner Wohnung, im Hause der Frau Ertel sub No. 431. bei der Dominikaner-Kirche belegen, anberaunt.

Die Kaufbedingungen können jederzeit bei mir eingesehen werden.

Kauflustige wollen sich beliebigst in dem genannten Termine bei mir melden.

Posen den 7. Juli 1834.

v. Przepałkowski,
 Justiz-Kommissar.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich, ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den seit dem Jahre 1820 bestehenden, unweit des Theresianer-Nonnen-Klosters auf Podgórze sub No. 274. belegenen Garten nebst Kegelbahn gemiethet habe. Derselbe ist auf das geschmackvollste eingerichtet und bereits vom 15ten d. M. ab zum Vergnügen des geehrten Publikums geöffnet.

Posen den 20. Juli 1834.

W a c o l b, Conditör.

Ein Lehrling mit übrigen Schulkenntnissen findet in einer lithographischen Anstalt ein Unterkommen. Wo? ertheilt Auskunft W. M. Gladisch, Markt No. 59

Ich wohne jetzt Halbdorf Nr. 1 eine Treppe hoch.

Tolkemitt.

Neuen Einburger Sabun = Käse, pro Stück 5 und 6 Sgr., empfehle ich ergebenst, und ist derselbe zu haben bei mir Ziegenstraße No. 197., so wie an jedem Wochen-Markttag auf dem alten Markte.

J. C y b r a h e m.

Neue Holländische Heringe zum billigen Preise empfiehlt.
 J. Werderber.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 20sten Juli 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 12ten bis 18ten Juli 1834 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	mannl. Geschl.	weibl. Geschl.		Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	1	4	1	4	6	
Evangel. Petri-Kirche	= Div. Pr. D. Ahner	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	1	1	1	—	3	
Dankkirche	= Ven. Bieruzenski	—	2	4	1	4	3	
Pfarrkirche	= Mans. Zeylandt	—	2	1	—	—	3	
die. Dienstag den 22sten	= Probst Pawlowski	= Comm. v. Kaminski	—	—	—	—	—	
St. Adalbert-Kirche	= Barwicki	—	3	2	2	1	—	
Bernhardiner = Kirche	—	= Mans. Holzmann.	—	—	—	—	—	
ebenda. (Par. St. Martin.)	= Comm. v. Kaminski	—	2	3	1	1	—	
Franzisl. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—	
(Par. St. Roch.)	= Comm. Kosinski	—	—	—	1	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Scholz	—	—	—	—	—	—	
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Lanculski	—	—	—	—	—	—	
Al. der barmh. Schwesl.	= Probst Pawlowski	—	—	—	—	—	—	
			Summa	11	15	7	10	15

Anmerk. Unter den Gestorbenen befindet sich ein todtgebornes Kind.